

Christian Peitz

# Die „Märchenparodie“ – Ein weites Feld!

Der Begriff „Märchenparodie“ wird in Bezug auf märchenhaft-komische Stoffe häufig verwendet. Da allerdings die Unterschiede sehr groß sind, lohnt es sich, den Begriff etwas differenzierter zu betrachten.

Ob nun „Shrek“ im Kino, Onkel Hotte im Audio-Stream oder Bilderbücher von Cornelia Funke im Bücherregal – Märchenparodien sind beliebt. Das mag daran liegen, dass die Motive der Märchen so bekannt sind, dass ihre humorvolle Verdrehung Spaß macht. Im Folgenden soll nun strukturiert ergründet werden, was unter dem Begriff „Märchenparodie“ zu verstehen ist, und welche Unterschiede es im Feld der Märchenparodien gibt.

## Form der Märchenparodien

Erste Annahme: Märchenparodien finden sich in allen denkbaren medialen Formen: Vom Buch über das Hörspiel bis zum Film, und sogar in Cartoons und Comics werden Märchenmotive aufs Korn genommen.

## Gemeinsamkeiten der Märchenparodien

Märchenparodien sind überspitzte, humorvolle Bearbeitungen von Märchen und Märchenmotiven. Es gibt konkrete Märchenparodien, z. B. der Film „Sieben Zwerge“ von Otto Waalkes, der sich eng an der Vorlage „Schneewittchen“ orientiert.

Und es gibt allgemeine Märchenparodien, in denen anhand von klassischen Märchenmotiven die Gattung Märchen allgemein verulkt wird.

In „Shrek“ beispielsweise gibt es einen Dornröschen-Schwerpunkt, aber darüber hinaus spielen eine Menge anderer Märchen eine Rolle.

Verkürzt gesagt:

- Märchenparodien sind eine Sonderform der Komödie
- Der enthaltene Humor hat unmittelbaren Bezug zu konkreten Märchenmotiven.



## Drei Typen von Märchenparodien

Märchenparodien haben neben den Gemeinsamkeiten auch viele Unterschiede. Dies ließe sich sicherlich auf unterschiedliche Weise systematisieren. Im Folgenden wird nun davon ausgegangen, dass das Verhältnis der Gags zur Handlung ein maßgebliches Kriterium der Unterscheidung und Systematisierung von Märchenparodien sein kann.

Natürlich sind die Übergänge fließend, aber diese drei Typen helfen, das Feld übersichtlicher zu machen:

1. **Klamauk-Parodien:** Hier sind die Gags der Handlung übergeordnet.
2. **Große Parodien:** Hier sind Handlung und Gags ausgewogen.
3. **Leise Parodien:** Die Geschichte ist bedeutsamer als die Gags.

### Klamauk-Parodien

Klamauk-Parodien sind als Gag-Feuerwerke angelegt. Der Humor lebt von der bisweilen extremen Übertreibung. In Filmen kann das nonverbal und actionreich sein: Slapstick mit vielen komischen Unfällen. In textorientierten Medien wie Buch oder Hörspiel fällt der Humor auch schon mal derb aus.

Beispiel:

- Onkel Hottes Märchenstunde mit Oliver Kalkofe

### Große Parodien

Die „Großen Parodien“ legen Wert auf eine hohe Gag-Dichte, aber ebenso viel Wert legen sie auf den Handlungsrahmen. Die Handlung soll die Geschichte tragen und interessant machen und nicht nur die Gags aneinanderreihen.

Beispiele:

- „Sieben Zwerge – Männer allein im Wald“
- „Shrek“

### Leise Parodien

Auch die leisen Parodien bedienen sich an konkreten Märchen (oder Motiven) und erzählen diese auf humorvolle, verdrehte Weise neu. Aber sie haben einen weniger derben Humor und auch insgesamt weniger Gags. Die Geschichte steht im Vordergrund und neben komischen Wendungen kann sie auch ernsthafte Anteile haben.

Beispiele:

- „In einem tiefen, dunklen Wald“ von Paul Maar
- Die Bilderbücher „Prinzessin Isabella“ und „Der geheimnisvolle Ritter Namenlos“ von Cornelia Funke.

## Meine eigenen „Parodien“

Auch ich versuche mich hin und wieder an verdrehten Neuerzählungen von Originalmärchen. Die könnte man als „Leise Parodien“ betrachten.

Hörspiel-Empfehlungen:

In meinem Podcast sind meine „leisen Parodien“ unter der Bezeichnung [Spiegelmärchen](#) zu finden. Beispiele: Das Hörspiel „Puranzel“ erzählt von einer ganz anderen langhaarigen Prinzessin im Turm. Und in „Rumpelstilzchen schlägt zurück“, bekommt es das Männlein mit der Zipfelmütze mit Rotkäppchen zu tun. Noch schwerer hat es der alleinlebende Zwerg „Schneewutzel“, bei dem sich gleich sieben Prinzessinnen auf der Flucht vor der bösen Stiefmutter einquartieren.



## Liste von Märchenparodien

Zuletzt noch ein Gedanke: Ob ein Werk eine Märchenparodie ist oder nicht, ist nicht immer objektiv feststellbar. Wie ist das Werk gemeint? Wie wird es wahrgenommen? Eigentlich kann man von echten Märchenparodien nur sprechen, wenn ein Werk sowohl als Märchenparodie gemeint ist, als auch so wahrgenommen wird. Ein Werk, das als Märchenparodie gemeint ist, aber nicht so wahrgenommen wird, wäre „gescheitert“. Eines, das als Märchenparodie wahrgenommen wird, obgleich es so nicht gemeint ist, wäre möglicherweise eine unfreiwillige Märchenparodie.

Die folgende Liste enthält nun Werke, die gemeinhin als „Märchenparodien“ eingeordnet werden.

### Filme

- Shrek-Reihe
  - Shrek – Der tollkühne Held
  - Shrek 2 – Der tollkühne Held kehrt zurück
  - Shrek der Dritte
  - Für immer Shrek
- 7 Zwerge-Reihe
  - 7 Zwerge – Männer allein im Wald
  - 7 Zwerge – Der Wald ist nicht genug
  - Der 7bte Zwerg
- Die Braut des Prinzen
- Die ProSieben Märchenstunde
- Die Rotkäppchen-Verschwörung
- Brothers Grimm von Terry Gilliam

### Bilderbücher

- Sebastian Meschenmoser: Rotkäppchen hat keine Lust
- Sebastian Meschenmoser: Die verflixten sieben Geißlein
- Sebastian Meschenmoser: Vom Wolf, der auszog, das Fürchten zu lernen
- Cornelia Funke: Prinzessin Isabella
- Cornelia Funke: Der geheimnisvolle Ritter Namenlos
- Maria Ramos: Ich bin der Stärkste im ganzen Land
- Fabian Negrin: SMS-Märchen

### Hörspiele

- Onkel Hottes Märchen-Stunde von Oliver Kalkofe
- Spiegelmärchen: <https://christianpeitz.de/category/hoerspiel/maerchen-hoerspiele/spiegelmaerchen/>

### Bücher

- Paul Maar: In einem tiefen, dunklen Wald
- Roald Dahl: Konfetti
- Roald Dahl: Die Prinzessin und der Wilderer
- James Finn Garner: Der Froschkönig
- James Finn Garner: Gute-Nacht-Geschichten
- Mary M. Kaye: Die gewöhnliche Prinzessin
- Walter Moers: Ensel und Krete
- Janosch erzählt Grimms Märchen

### Sonderfälle:

- William Goldman: Die Brautprinzessin {Anmerkung: eher Märchenroman}
- Peter Rühmkorf: Der Hüter des Misthauens {Anmerkung: Selbstbezeichnung von Rühmkorf: „Aufgeklärte Märchen“}
- Hans Traxler: Die Wahrheit über Hänsel und Gretel {Anmerkung: Hier werden eigentlich nicht Märchen parodiert, sondern der Enthüllungsjournalismus. Scheinbar sensationell wird hinter „Hänsel und Gretel“ ein natürlich frei erfundener „True Crime“-Fall aufgedeckt.}
- Iring Fetscher: Wer hat Dornröschen wachgeküsst? {Eigentlich keine Märchenparodie, sondern eine Parodie auf Märchen-Deutungen}